

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

12.10.1819 (Nr. 283)

# Karlruher Zeitung.

Nr. 283.

Dienstag, den 12. Okt.

1819.

Freie Stadt Frankfurt. — Mecklenburg: Schwerin. — Sachsen. (Leipzig.) — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. —  
Oesterreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 10. Okt. Der Herzog von Rhellen ist von Brüssel hier eingetroffen.

## Mecklenburg: Schwerin.

Folgendes ist das Urtheil, welches am 25. Sept. von der Untersuchungskommission über den Kandidaten Riemann, welcher 5 Wochen Arrest in einem kleinen Zimmer gehabt, publizirt worden: „In Untersuchungs- sachen wider den Kandidaten Riemann aus Voitzburg, wegen der demselben imputirten Theilnahme an den in Deutschland obwaltenden demagogischen Antrieben, erkennet die verordnete großherzogl. Untersuchungskommission, dem informatorio hoher großherzogl. Justizkanzlei vom gestrigen dato gemäß, hiermit für Recht: Daß, wenn gleich aus der bisher geführten Untersuchung, insbesondere aus den in Beschlag genommenen und anderweitig eingefandten Briefschaften des Arrestanten nicht zu billigen Aussagen und Ansichten über bestehende Ordnungen und über die Verbesserung vermeintlicher Mängel der Staatsverfassungen in Deutschland, und eben so rabelnswerthe Gesinnungen gegen mehrere namentlich genannte Personen hervorgehen, diese gleichwohl zu einer gesetzlichen Abandlung schlechthin nicht geeignet sind, da die solche unziemliche Aussagen enthaltenden Briefe und Aufsätze nicht zur öffentlichen Bekanntmachung bestimmt gewesen, noch sonst ein dem gemeinlichen Wesen schädlicher Gebrauch davon gemacht worden. Weil nun auch ferner, zufolge der stattgehabten Untersuchung, ein Verdacht, daß Arrestant, Kandidat Riemann, Theilnehmer einer den Umsturz bestehender Staatseinrichtungen oder andere gemeinlichschädliche Zwecke bezielenden Verbindung seyn möchte, sich nicht bestätigt, so findet eine gerichtliche Untersuchung wider denselben nicht statt, und ist derselbe demzufolge seiner Haft sofort zu entlassen. Publ. Schwerin, den 25. Sept. 1819. — Das Urtheil in Sachen des Kandidaten Franke ist mit obigem gleichlautend.“

## Sachsen.

Leipzig, den 5. Okt. Der Herr Erzherzog, Erb- großherzog von Toskana, traf am 1. d. Abends aus Dresden in hiesiger Stadt ein, nahm an den folgenden Tagen die vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und deren Umgebung in Augenschein, und reiste diesen Morgen wieder nach Dresden zurück. — Das königl. Hoflager befindet sich seit dem 30. vorigen Monats wieder in Dresden. — Noch ist über die Maßregel, als habe unser König sämmtlichen in seinen Staaten lebenden Israeliten alle Bürgerrechte bewilligt, nichts entschieden. Ein Rescript der Landesregierung sollte, dem Vernehmen nach, hierüber publizirt werden; die Bürger zu Dresden wendeten sich aber mit einer Bittschrift an des Königs Majestät, und eine Deputation der Bürger, die sich zu Sr. Maj. nach Pillnitz begab, um Vorstellungen dagegen zu machen, wurde sehr huldvoll aufgenommen. Man ist nun auf den Ausgang sehr gespannt.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Okt. Die neueste Staatszeitung meldet, daß außer den schon früher angeführten Personen, die für größere oder geringere Theilnahme am Tumult ihr Urtheil empfangen, noch wegen des nämlichen Verbrechens, einer zu achtmonatlicher Arbeit im Verbesserungshause, fünf zu dreißigtägiger, zwei zu fünfzehntägiger, sechs zu zehntägiger und acht zu fünfzigtägiger Strafe auf Wasser und Brod, dann zwei zu zwanzigtägiger einfacher Gefängnißstrafe verurtheilt sind. Das Patrouilliren von Kavallerie und Infanterie wird übrigens noch ununterbrochen nöthig befunden.

## Frankreich.

Paris, den 8. Okt. Der König fährt fort, täglich in der Umgegend von Paris Spazierfahrten zu machen.

Dem Vernehmen nach, sagt die heutige Gazette de

France, hat der Kriegsminister, Marschall Souvion de St. Cyr, wegen der Schwierigkeiten, welche die Organisirung der Veteranen in dem Conseil der Minister findet, seine Entlassung nachgesucht.

Dasselbe Blatt sagt: Man versichert, daß mehrere Deputirte des Zentrum, erschrocken über den betretenen Weg, sich entschlossen haben, Rückschritte zu machen, und sich der Rechten Seite zu nähern. Dieser Abfall macht dem Grafen Decazes viele Sorgen.

Unterm 29. Sept. hat der König dem Dr. Franz Joseph Gall, zu Tiefenbrunn im Badischen am 9. März 1758 geboren, Naturalisationsbriefe bewilligt.

Die neue Königin von Spanien ist am 29. v. M. zu Pau angekommen, und hat am folgenden Tage ihre Reise von dort fortgesetzt. Die dort sich aufhaltenden spanischen Flüchtlinge haben sie gebeten, sich bei ihrem Gemahl für Erlaubniß zur Rückkehr ins Vaterland zu verwenden; die junge Fürstin hat mit vieler Huld diese Verwendung zugesagt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 69 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1460 Fr.

#### Großbritannien.

London, den 4. Okt. Nach dem gestern in St. James bekannt gemachten Bulletin über das Befinden des Königs während des verfloffenen Monats war dasselbe, wie gewöhnlich.

Bei dem Schlusse der heutigen Wahl eines neuen Lord Mayor hatte Hr. Brydges 2457, Hr. Thorp 1732, und Hr. Wood 1715 Stimmen.

Nach Aussage eines in 20 Tagen aus St. Helena angekommenen Schiffes, the Redpole, besserte sich Bonaparte's Gesundheit sichtbar; auch war er um vieles ruhiger und zugänglicher geworden.

Nachrichten aus Philadelphia, bis zum 1. Sept. reichend, äußern große Besorgnisse über die immer weiter sich verbreitenden Verwüstungen des gelben Fiebers.

#### Oesterreich.

Wien, den 5. Okt. Das gestern eingetretene Namenfest Sr. Maj. des Kaisers wurde sowohl hier, als in dem ganzen Umfange der Monarchie, mit frommen Gebeten und segnenden Wünschen für das Wohlergehen des geliebten Landesvaters, so wie durch stilles Wohlthun seiner treuen Unterthanen, auf das Innigste begangen. In der Metropolitankirche zu St. Stephan wurde, auf Veranstaltung der hiesigen Bürgerschaft, Vormittags um 10 Uhr ein feierliches Hochamt abgehalten, wobei die Glieder des Magistrats, der Landesstellen mit ihren Vorstehern und viele angesehene Personen sich eingefunden hatten. In den sämtlichen Schauspielhäusern der Hauptstadt wurde am Vorabend, so wie am hohen Namensfeste selbst, bei besonderer Beleuchtung, und vor dem eröffneten Bildnisse des erhabenen Monarchen, unter Trompeten- und Paukenschalle, von den festlich geschmückten Schauspielern und Schauspielerinnen das

„Gott erhalte Franz den Kaiser etc.“ mit allgemeiner Nührung abgesungen. — Der Erzherzog Ferdinand, Kommandirender im Königreiche Ungarn, ist am 26. v. M. zur Bestätigung einiger unterstehender Regimenter auf einige Tage von Ofen abgereist. — Der Komet, welcher die Astronomen sowohl, als auch die bloß neugierigen Zuschauer während der Monate Jul. und August beschäftigte, hat nun auch von uns Abschied genommen, um wahrscheinlich erst nach mehreren Jahrhunderten wieder zurückzukehren. Schon im Anfange Septembers war sein Licht so schwach, daß er nur mehr durch vorzügliche Fernrohre beobachtet werden konnte. Da nebst mehreren andern, besonders einer der im vorigen Jahre entdeckten Kometen sich den bekannten Vorschriften, nach welchen man die Lichtstärke dieser Himmelskörper in der Voraussehung, daß dieses Licht bloß von der Sonne geborgt sey, zu entziehen schien, so versuchte man es, ihren beobachteten Lichtwechsel unter der Voraussehung zu bestimmen, daß das Licht dieser Himmelskörper ein ihnen eigenes wäre. Allein die Erscheinungen harmonirten bei den meisten mit der neuen Rechnung nicht viel mehr, als mit der vorhergehenden, und es scheint, als ob wir auch in dieser Hinsicht über die Natur dieser sonderbaren Körper noch lange im Zweifel bleiben werden. Der gegenwärtige zeichnet sich dadurch aus, daß die Hypothese eines bloß von der Sonne geborgten Lichtes mit den Beobachtungen viel besser übereinstimmt, als die des eigenen. Nimmt man die Lichtstärke, die er zur Zeit seiner ersten Erscheinung, im Anfange des Jul., hatte, zur Einheit an, so war sie, in der Voraussehung des erborgten Lichtes, im Anfange des Septembers  $\frac{1}{3}$ , und in der des eigenen  $\frac{1}{5}$ . Wer den Kometen beobachtet oder auch nur aufmerksam gesehen hat, wird keinen Zweifel darüber haben, daß sein Licht bloß von der Sonne kam. Uebrigens lassen sich die sämtlichen zweimonatlichen Beobachtungen fast genau durch eine Parabel darstellen, und wird sich auch mit einiger Wahrscheinlichkeit eine Ellipse bestimmen lassen, so wird doch immer eine sehr große Umlaufzeit herauskommen. Es ist sehr schade, daß diesen Kometen Niemand, so viel bisher bekannt geworden ist, am Ende des Jun. beobachtete, als er vor der Sonne vorüber gieng, da eine so seltene als interessante Erscheinung uns wahrscheinlich über seine äußere Konformation, und vielleicht über die innere Bildung desselben belehrende Aufschlüsse geben müßte. L. — Unser Gesandter in Florenz, Graf Appony, ist mit seiner Familie vor einigen Tagen hier angekommen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 249 W. W. (Wien. Zeit.)

Dem Vernehmen nach sind von Seite unsers Hofes zu der in Mainz zu errichtenden Centalkommission der Hofrath Schwarz, aus der obersten Justizstelle, und der Kriminalrath Bogel, aus dem hiesigen magistratischen Senat, ernannt worden, um an der Untersuchung gegen die der Verschwörung oder demagogischer Umtriebe beschuldigten Individuen Theil zu nehmen. Da unsere oberste Justizstelle durch die richterlichen Erkennt-

nisse sich allgemein in der ganzen Monarchie die höchste Achtung und Zutrauen erworben hat, so darf man sich, bei voraussetzender ähnlich guter Wahl von Seite der andern Staaten die strengste Unparteilichkeit und Gerechtigkeit von dieser Kommission versprechen. (Allg. Zeit. Nach Nürnberger Zeit. ist Hofrath Schwarz bereits nach Mainz abgereiset.)

#### Preussen.

Berlin, den 5. Okt. Der Herzog von Cumberland ist von hier nach Warschau abgegangen.

In hiesigen Zeitungen liest man heute: Nad. Ca. tapani hat durch die edelmüthige Anwendung ihres hohen Kunsttalents zum Besten der Armen sich nicht allein einen dauernden Anspruch auf die allgemeine Hochachtung der so kunstfertigen als wohlthätigen Einwohner Berlins erworben, sondern auch den schmeichelhaftesten Beweis königlicher Huld durch ein königl. Kabinettschreiben in französischer Sprache erhalten.

#### Russland.

Petersburg, den 21. Sept. Am Freitage, als am hohen Namensfeste Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth Alexejewna, war nach der Messe große Coue im Winterpallaste. Um 2 Uhr, nachdem Se. Maj. der Kaiser dem Regimentfeste der Chevaliergarde beigewohnt hatten, wurde im Beiseyn Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinnen, Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Nikolai Pawlowitsch und einer unzähligen Menge von Zuschauern, ein neues Linienschiff von 100 Kanonen, Lwerdoi, unter kriegerischer Musik und dem Donner der Kanonen, vom Stapel gelassen. Abends war die Stadt erleuchtet. In der folgenden Nacht reisten Se. Maj. der Kaiser über Nowogrod und Riga nach Warschau ab.

#### Schweden.

Stockholm, den 29. Sept. Nachstehendes ist der wesentliche Inhalt der zwischen Norwegen und Dänemark abgeschlossenen Konvention: Art. 1. Bestimmung des norwegischen Antheils an der gemeinschaftlichen Schuld durch Annehmung einer runden Summe von 3

Millionen Reichsthaler Hamburger Wko. mit 4 Proz. jährlicher Zinsen. 2. Bedingung, daß diese drei Millionen durch 10 jährliche Abbezahungen, vom 1. Jul. 1820 an bis zum 1. Jul. 1829, erlegt werden sollen. 3. Die Zinsen sollen vom 1. Jan. 1820 an laufen. Die 60,000 Rthlr., welche die Zinsen von dem erwähnten Tage bis zum 1. Jul. 1820 ausmachen, sollen in zwei gleichen Terminen erlegt werden, nämlich die erste Hälfte oder 30,000 Rthlr. den 1. Jul. 1820, und die andere Hälfte den 1. Jul. 1821. 4. Von dem 1. Jul. 1820 anzurechnen, sollen die Zinsen mit jedem Trimester erlegt werden. 5. Die Verbindung des Königs von Norwegen, eine Obligation auf 300,000 Rthlr., die den 1. Jul. zur Bezahlung verfallen ist, durch sein norwegisches Departement der Finanzen, nach geschehenen Ratifikationen, ausgeben zu lassen, und das Storting, welches sich den 1. Febr. 1821 versammeln wird, zu verbinden, die Ausgabe der Obligationen für die 9 restirenden Abbezahungen zu sanktioniren. 6—8. Auslieferung der Archive, der Charten u. 9. Gegenseitige Entsagung aller Arten von Ansprüchen, die von der alten Union zwischen Norwegen und Dänemark herfließen mögen. 10. Auswechslung der Ratifikationen innerhalb 20 Tagen. Separatartikel. Übergabe der Obligationen in die Hände des Ministers der vermittelnden Macht in Stockholm. Deklaration des dänischen Bevollmächtigten. Verzichtleistung Sr. Maj. des Königs von Dänemark auf den Gebrauch des norwegischen Löwen im Wappen. In dieser Hinsicht sind die Termine so festgesetzt: Die dänische Monarchie in Europa legt solches Zeichen vor dem 1. Jan. nächsten Jahrs ab; die Agenten und Beamte binnen einem Jahre und die Kolonien binnen zwei Jahren. Gegendeclaration des norwegischen Bevollmächtigten, welcher diese Termine annimmt.

Von Christiania wird unterm 24. Sept. gemeldet: Da die Abrechnungen der Reichsbank zu der festgesetzten Zeit, nämlich am 30. d., nicht abgeschlossen werden konnten, ist es durch eine höchste Resolution gnädigst bestimmt, daß die interimistische Reichsbankdirektion vor dem 31. Dez. d. J. ihr Geschäft gänzlich beendigt haben soll.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Besobachtungen.

II. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11 $\frac{7}{10}$ Linien	7 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	67 Grad	Nordost	trüb
Mittags 3	27 Zoll 11 $\frac{7}{10}$ Linien	10 $\frac{3}{10}$ Grad über 0	65 Grad	Nordost	trüb, gegen Abend etwas heiter
Nachts $\frac{1}{2}$ II	27 Zoll 11 $\frac{7}{10}$ Linien	7 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	73 Grad	Nordost	Nebel

#### Todes-Anzeige.

In abgewichener Nacht wurde uns unser geliebter Sohn und Bruder, Karl Peter Sohn, Professor am hiesigen Gymnasium, in einem Alter von 40 Jahren, durch einen plötzlichen, aber

sanften Tod entzissen; ein Stokfluß machte seinem thätigen, ganz der Bildung und dem Unterrichts der Jugend gewidmeten Leben ein Ende. Können rührende Beweise von dankbarer Liebe gegen den Entschlafenen schmerzhaftes Gefühl bei so großem

Verlust mitberu, so wird uns dieser Trost in welchem Maße zu Theil.

Karlsruhe, den 11. Okt. 1819.

Die verwitwete Pfarrerin Peter sohn.  
Die verwitwete Oberingenieur Schwenk,  
geb. Peter sohn.

Kaßlatt. [Wirthschafts-Versteigerung zu Hügelsheim.] Der Wirth Ludwig Huber von Hügelsheim ist gesonnen, sein bisheriges Stabliement zu ändern, und läßt daher seine in Hügelsheim an der sehr frequenten Rheinstraße liegende zweifelhafte Behausung, mit der Schiedgerechtigkeit zum goldenen Hirsch, nebst allen zur Wirthschaft gehörigen Geräthschaften, worunter sich auch 370 Dhm neue ganz in Eisen gebundene Käffer befinden, Johann Scheuer, mehrere Stallungen, große Hofrauth und 7 Bztl. daran hängende Acker, so wie einen großen Wagen und 4 zum Gutführen bestimmte Pferde, Mittwoch, den 27. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause selbst, unter den baselst bekannt gemacht vorhandenen annehmlichen Bedingungen, öffentlich als Eigenthum, unter Ratifikationsvorbehalt, jedoch mit dem Bemerkten veräußern, daß, wenn das Objekt den durch Sachverständige gemachten Anschlag erreicht haben wird, es den nämlichen Tag dem Liebhabenden ohne weiters zugeschlagen werden wird, und sogleich angetreten werden kann.

Hierbei wird noch bemerkt, daß dieses Haus bedeutende Ansehnlichkeit hat.

Auswärtige Steigerer müssen sich über ihre Fähigkeiten wegen Zahlung, als wegen bürgerlicher Annahme, hinlänglich ausweisen können.

Kaßlatt, den 4. Okt. 1819.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Karlsruhe. [Pacht-Vertrag.] Die Kurprinzewirth Cypert'schen Gläubiger sind gesonnen, das ihnen gerichtlich für eigen zugeschlagene Gasthaus zum Kurprinzen, worauf die ewige Schiedwirthschaftsgerichtigkeit haftet, nebst dem dazu gehörigen Brauhaus, Stallungen und übrigen Zugehörten, sammt Brauereigeräthschaften, in Gemanglung eines Käufers um den abgeschätzten Preis von 10,350 fl., auf mehrere Jahre, vom 23. Jan. 1820 an, in Bestand zu geben.

Die Pachtliebhaber werden ersucht, in der Großherzoglichen, ehemals Markgräflichen, Domainenkammer dahier von den Pachtbedingungen Einsicht zu nehmen, wobei jedoch bemerkt wird, daß man nur solche, welche hinreichende Zahlungssicherheit gewähren, zum Pacht zulassen werde.

Karlsruhe, den 7. Okt. 1819.

Die Eigentümer des Gasthauses zum Kurprinzen dahier.

Pforzheim. [Mundtodi-Erklärung.] Handelsmann Ernst Koller von hier ist wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtodi erklärt, und ihm in der Person des Buchdruckers Koz dahier ein Aufsichtspfleger bestellt worden, ohne dessen Einwilligung Niemand mit demselben eines von den im L. N. Cap 513 benannten Rechtsgeschäften abschließen soll, bei Strafe der Nichtigkeit.

Pforzheim, den 22. Sept. 1819.

Großherzogliches Oberamt.

Resurt.

Ladenburg. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Wittib des verstorbenen Rathverwandten Peter Eisenhard zu Ladenburg ist der förmliche Sani erkannt worden. Sämmtliche Gläubiger werden daher auf Mittwoch, den 10. Nov. früh 9 Uhr, zur Richtigstellung ihrer Forderungen und Verhandlung über den Vorzug vor desigtes Amtsrevisorat unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Ladenburg, den 8. Okt. 1819.

Großherzogliches Amt.

Rüttlinger.

Ladenburg. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Schriesheimer Bürgers und Bäckermeisters Michael Mat ist der förmliche Sani erkannt worden. Sämmtliche Gläubiger werden daher zur Richtigstellung ihrer Forderungen und Verhandlung über Vorzug auf Freitag, den 12. Nov. früh 9 Uhr, vor dahiesiges Amtsrevisorat unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß die Ausbleibenden von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Ladenburg, den 8. Okt. 1819.

Großherzogliches Amt.

Rüttlinger.

Emmendingen. [Vorladung.] Der zur Konsektion für 1819 gehörige abwesende Georg Jak. Heingmann von Rimbura wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen dahier zu stellen, oder es wird nach der Landeskonstitution gegen ihn verfahren werden.

Emmendingen, den 6. Okt. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Besuch eines Stabliements in hiesiger Residenzstadt.] Ein in mehreren Fächern der Handlung wohl erfahrener Mann wünscht in hiesiger Residenzstadt in ein bereits etabliertes solides Handlungshaus als Affozie eintreten zu können.

Außer seinen Kenntnissen und Thätigkeit, ist er im Stande, ein nicht unbedeutendes Kapital zu bringen.

Diejenigen, so hierauf reflektiren, belieben ihre Briefe an das hiesige Zeitungs-Komptoir mit den Buchstaben A. A. zur Beförderung abzugeben.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Spezereihandlung in einer benachbarten Stadt wird ein junger Mensch, welcher hinlängliche Kenntnisse hat, und von guter Erziehung ist, in die Lehre gesucht. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mit eingeholter hoher Erlaubniß wünscht ein Frauenzimmer, welches eine geborne Französin ist, ihre Sprache gründlich kennt, und schon seit einigen Jahren in Karlsruhe lebt, diejenigen Eltern, welche ihr Kinder anvertrauen wollen, zu benachrichtigen, daß sie Unterricht nach der Grammatik in der französischen Sprache geben wird. Die jungen Mädchen, welche man ihr anvertraut, werden französisch lesen, schreiben und sprechen lernen. Ihr erster Wunsch ist, die Eltern, die sie mit ihrem Vertrauen beehren, zu befriedigen. Sie verspricht noch überdies, daß die Kinder gewiß in guten Händen seyn werden, indem sie schon einige junge Frauenzimmer zur größten Befriedigung der Eltern erzogen hat. Die Unterrichtsstunden sind von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr zu wählen. Das Honorar für einen Monat ist 4 fl., den Monat zu 20 Stunden gerechnet. Ihre Wohnung ist in der Mitte der Stadt. Das Weitere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Brakenheim. [Gestohlene Gelder.] Am Freitag, den 1. d. M., Vormittags, sind dem Bürger Dietrich Essig in Massenbach, diesseitigen Oberamts, mittelst gewaltsamen Eindruchs, folgende Gelder entwendet worden: In einem schwarzedernen Beutel 6 doppelte und 4 einfache Karolin, 1 doppelte Souveraind'or, 2 Dukaten, 10 alte französische Thaler, 4 hohentobische Konventionsthaler, nebst etwas altem Silber im Werth von 1 fl. 12 kr.; in einem weisledernen Beutel: 18 1/2 Karolin, 3 Rollen 24 kr. Stücke à 50 fl., 16 Viertelthaler und eine Rolle 6 kr. Stücke à 13 fl. Alle Polizeibehörden werden ersucht, zu Verhütung des Thäters sowohl, als auch der gestohlenen Geldsorten mitzuwirken.

Brakenheim, den 4. Okt. 1819.

Königl. Württemberg. Oberamt.